



Erneuerbare Energien:
Sonne, Holz, WRG, Nah-/Fernwärme...

Jenni Energietechnik AG

Lochbachstrasse 22 / Postfach
CH-3414 Oberburg bei Burgdorf

T 034 420 30 00 / F 034 420 30 01
info@jenni.ch / www.jenni.ch

Oberburg, 29. Juni 2007

Medienmitteilung

Den Trend bestätigt: Erdöl stagniert – Kohle kommt

Sehr geehrte Damen und Herren

Die vom Energiekonzern British Petroleum (BP) vor kurzem publizierten Zahlen zur Weltenergieproduktion und zum Weltenergieverbrauch des Jahres 2006 bestätigen die sich schon in den Vorjahren abzeichnenden Trends:

- **Die Weltenergieproduktion nimmt weiterhin zu (2006: + 2,7%).**
- **Die Erdölproduktion nimmt nur noch geringfügig zu (2006: + 0,4%).**
- **Die deklarierten Erdölreserven verharren praktisch auf dem Stand des Vorjahres.**
- **Der Anteil des Erdöls an der Weltenergieproduktion ist seit dem Jahr 2000 konstant rückläufig und beträgt 2006 noch 35.9% (die Zunahme des Erdölverbrauchs liegt seit dem Jahre 2004 unter der Zunahme des Weltenergieverbrauchs).**
- **Anstelle des offensichtlich nicht mehr in beliebigem Masse zur Verfügung stehenden Erdöls sind eine konstante Produktionszunahme beim Erdgas und eine eklatante Zunahme bei der Kohleförderung zu verzeichnen.**
- **Bei einer Fortsetzung des gegenwärtigen Trends wird im Jahre 2012 das Erdöl von der Kohle als wichtigstem Energieträger abgelöst.**

Mit Bezug auf die einzelnen Erdöl-Förderländer zeichnet sich ab, dass weitere demnächst ihr Fördermaximum überschreiten werden. Im Weiteren lässt sich generell feststellen, dass die grossen Produzentenländer einen steigenden Prozentanteil ihrer Förderung für den Eigenverbrauch benötigen, womit der Beschaffungsdruck für die übrigen Länder und dabei das Ausweichen auf Kohle steigt (z.B. Japan).

Solange die stagnierende Erdölproduktion durch eine massiv gesteigerte Kohleförderung aufgefangen wird und der Anteil alternativer umweltfreundlicher Energieträger nicht deutlich zunimmt, wird sich mit Bezug auf den menschenverursachten CO₂-Eintrag in die Atmosphäre keine Verbesserung einstellen, sondern das Gegenteil. Die Konsequenzen sind offensichtlich, die Klimaerwärmung ist nicht mehr wegzudiskutieren, welche besonders eindrücklich auch am kontinuierlichen Längenschwund der Gletscher in der Schweiz zum Ausdruck kommt.

Auffallend sind auch die immensen Differenzen beim Pro Kopf-Verbrauch von Erdöl: Ein Bewohner von Kuwait verbraucht das 184fache dessen, was einem Menschen in Bangladesh durchschnittlich zur Verfügung steht. Hätten alle Bewohner der Erde denselben Erdölverbrauch pro Kopf wie die USA, dann würde das 5,3fache des Erdöl-Jahresverbrauchs 2006 benötigt (alleine China hätte einen Bedarf, der wesentlich über der heutigen Jahresweltproduktion liegt). In einem solchen Falle würden die deklarierten Ölreserven gerade noch für 7,9 Jahre ausreichen, die Bevölkerungszunahme in dieser Zeit nicht eingerechnet.

Diese wenigen Zahlen, die auf harten Fakten beruhen, zeigen auf, welcher riesiger Handlungsbedarf besteht. Anstatt sich weiterhin auf die begrenzten und umweltschädlichen Energiequellen auszurichten, und dabei in einer Abhängigkeit von wenigen Förderstaaten zu verharren, wäre es an der Zeit, die alternativen erneuerbaren und umweltfreundlichen Energieträger entschiedener zu fördern, und damit auch die einheimische Energie und das einheimische Gewerbe.

In der Beilage haben wir verschiedene Materialien aufgearbeitet, welche einen Einblick in Produktion und Verbrauch insbesondere der fossilen Energieträger sowie in die Trends in einzelnen Ländern ermöglichen. Wir hoffen, damit zu weiteren Überlegungen und zu einem grundsätzlichen Nachdenken Anlass zu geben.

JENNI ENERGIETECHNIK AG

Christian Moser, lic.phil.nat.

Josef Jenni, Solarpionier